

MUNDARTECKE SEVELEN

S isch nid so schlimm

Wie menge tenggt, i weis es schoe:
Het s puurne no en Sinn?
Wenn me vu früe bis Zoobet schpoot
In einer Tuur im Werch hinn shtoot
Unn d Rechnig eifach numme findt?

I weis es schoe, en menge seit,
I schpringe jetz denn druus,
Was will i schinne wuchewiis
Unn krieg am Enn kån rechte Priis,
S verleidet mer, es ischt en Gruus.

S schpringt menge druus unn s röit ne denn,
Es het ne ötsche schwäär.
Sieht er en hübsche Puurehoof,
So bloogets ne beschtimmt im Schloof,
Wie, wens am Enn der eige wäär?

I meine drom, s ischt nid so schlimm,
Unn truggen üüs o Sorge:
Mer henn in Schüüre, Huus unn Feld
En äigni, üüs vertrouti Welt.
S ischt gsegnet jede Morge!

Blib gsunn

Dr Schutz isch djuss, me weis es jetz,
unn das ischt nid zum Gschpasse:
d Prämie wörden bal erhöecht
vu üssere Chranggekasse.

Mugg jo nid uuf, bischt selber tschuld,
soe ghört me d Kasse chlaage,
zum Toggter loufscht wegs jedem Dregg
am Herz unn uf em Maage.

Unn d Töggter sinn o höllisch tüür,
s Schpitool isch chum meä z zaale;
worum schluggscht Pille Taag unn Nacht
scho wegs de chlinschte Quaale?

O d Kasse chönnten ötschis toe
Unn dem entgeege shtüüre,
i mein, si sötten zemmaschtuu,
schtatt si z konkurenziere.

S Bescht aber ischt, das wüüsche n ii
vu Herze allne Lüte:
Bis gsunn unn blibs, wens neise goot
o in de gschtrüübschte Zite!

*

Ernst Hofmänner, Sevelen, 1916–2005, Bauer und Journalist, gab in verschiedenen Schriften seine poetischen Werke heraus. Die beiden Gedichte stammen aus «Bis zfriide» und «Nimm dr echli Zit». Die Mundartecke wird von der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg betreut.